

FEBRUAR 2026

BROT & SPIELE

Das Kulturmagazin für Aschaffenburg und Umgebung

Elles Bailey

Colos-Saal
Aschaffenburg

23. Februar | 20 Uhr

www.colos-saal.de

MIT KINOPROGRAMM!

Casino
www.casino-aschaffenburg.de

IN KOOPERATION MIT: COLOS-SAAL • KULTURAMT • HÖFGARTEN KABARETT • CASINO FILMTHEATER • STADTJUGENDRING
JUKUZ • MUSEEN DER STADT • STADTMARKETING • STADT- & STIFTSARCHIV • KONGRESS- & TOURISTIKBETRIEBE



Raiffeisen-Volksbank
Aschaffenburg

Zweigniederlassung der
Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG

Die Publikationsreihe DIALOG CITY

Künstlerische Stadterzählungen im europäischen Verbund

Wie lässt sich heute über Stadt sprechen – in Zeiten, in denen Urbanität zugleich physisch, digital, sozial, politisch und kulturell verhandelt wird? Eine Antwort darauf gibt das Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg mit seiner Publikationsreihe zum EU-Projekt DIALOG CITY, das von 2022 bis 2025 Künstlerresidenzen, Festivals und digitale Experimente in vier europäischen Ländern zusammenführte.

Die erschienenen vier Hefte – ergänzt durch eine Abschlusspublikation – alle redaktionell von Projektkoordinator Stefan Horn betreut, zeigen eindrucksvoll, wie Kunst und Archivarbeit gemeinsam neue Formen von Stadtbeschreibung hervorbringen können: offen, partizipativ, vieltimmig und eben digital.

Mondovì als Resonanzraum: „News From Home“

Den Auftakt bildet „News From Home“, die Dokumentation der ersten Künstlerresidenz in Mondovì (Italien). Das Künstlerduo Anne Fehres & Luke Conroy versteht Stadt als lebendigen Resonanzraum, der sich erst im Austausch mit den Menschen erschließt, die ihn täglich bewohnen. Ihre Methode ist einfach und zugleich radikal: zuhören, beobachten, sammeln.

Gespräche mit den Bewohnern, alltägliche Szenen, kleine Erlebnisse und persönliche Erinnerungen werden verdichtet zu einem visuell vielschichtigen Bild der Stadt. In einer großformatigen Fotomontage, mitten im Stadtraum installiert, spiegeln sich die Fragmente der Gespräche wider – eine imaginiert-dokumentarische Chronik, die gleichermaßen vertraut und fremd wirkt. Das begleitende Heft nimmt diese Vieltimmigkeit auf:

Es zeigt nicht nur das Ergebnis, sondern den Weg dorthin – Skizzen, Fotos, Beobachtungen, gedankliche Notizen. „News From Home“ markiert damit programmatisch den Anspruch der Reihe: Kunst als offenes Verfahren, das Stadtgeschichte nicht illustriert, sondern weiterdenkt.

Graz und die Sehnsucht nach Zugehörigkeit: „Longings“

Mit „Longings“, dem zweiten Heft, wechselt die Perspektive. Die tschechische Künstlerin Lenka Holíková, während ihrer Residency in Graz tätig, wendet sich den Themen Migration, Verlust,

Ankommen und Identität zu. Ihre Arbeiten – Zeichnungen, Installationen, Fotografien und Video – bewegen sich an der Schnittstelle von persönlicher Erinnerung und gesellschaftlicher Realität.

Anders als im ersten Heft steht hier nicht die Stadt als Kollektiv im Zentrum,



IMAGINE OUR COMMON FUTURE!

DIALOG CITY AND FOR PUBLIC RESIDENCY PROJECTS involve professional artists to develop ideas for urban regeneration and community development in the context of the European Union. The project is a collaborative effort between the European Union and the participating countries. The project is a collaborative effort between the European Union and the participating countries. The project is a collaborative effort between the European Union and the participating countries.

sondern der Mensch als wanderndes, verletzliches, zugleich resilientes Wesen. Holíková begegnet Menschen mit Migrationsgeschichte, lauscht ihren Erzählungen, erkundet ihre Räume, Rituale und Hoffnungen. „Longings“ öffnet einen intimen Blick auf Sehnsüchte, die geografische und biografische Grenzen überschreiten. Die Publikation dokumentiert nicht nur Artefakte, sondern vermittelt Atmosphäre: die Ruhe der Zeichnungen, die Fragilität der gefundenen Objekte, die leisen Verschiebungen zwischen Privatem und Öffentlichem.

Graz erscheint hier weniger als Bühne denn als Zone der Übergänge. Diese poetische Annäherung macht das Heft zu einem stillen Höhepunkt der Reihe – und zu einer Erinnerung daran, dass Städte vor allem durch die Geschichten ihrer Bewohner geprägt werden.

Montpellier zwischen Körper, Landschaft und Ritual: „Standing in the Salt“

Während „Longings“ dem Inneren nachspürt, öffnet das dritte Heft „Standing in the Salt“ den Blick auf ein ebenso sinnliches wie soziales Material: Salz. Der französische Künstler Alexandre Benetas-Ottobri verbindet Kulinarik, Performance und Installation zu einer Erkundung der Frage, wie Körper, Natur und kulturelle Erinnerung ineinander verwoben sind. Salz ist hier Element, Medium und Metapher zugleich: als Grundstoff des Lebens, als Symbol der Bewahrung, als Kristall, das Veränderungen sichtbar macht. In Montpellier arbeitete Benetas-Ottobri mit lokalen Produzenten, mit Dünenlandschaften, mit Rezepten und Ritualen. Die Publikation lässt den materialbezogenen Prozess spürbar werden: Notizen zu Gerüchen und Temperaturen stehen neben Fotografien körniger Texturen; performative Sequenzen wechseln sich mit Reflexionen über Ökologie und Ernährungssysteme ab. „Standing in the Salt“ zeigt, wie künstlerische Forschung den Blick auf die Stadt erweitern kann – nicht als Ort der Gebäude und Straßen, sondern als Netzwerk aus Körpern, Stoffen, Rhythmen und Praktiken.

Das Heft ist zugleich ein Plädoyer für langsame Wahrnehmung und ein Erinnerungsbuch eines Ortes, der sich in mikroskopischen Gesten offenbart.

LONGINGS

LENKA HOLÍKOVÁ

A TERRITORIAL POLITICS OF AFFECTION

ULISES MATAMOROS ASCENCIÓN, ARTIST AND CURATOR

Ulises Matamoros Ascención is a Cuban-born artist and curator who has been working in the field of urban politics and social movements for over a decade. His work explores the relationship between art, politics, and community, and he has been involved in numerous projects and exhibitions around the world.

